



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile ober deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 26.

Welzheim, Donnerstag den 18. Februar 1897.

31. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Dem Gesuche der Stadtgemeinde W e l z h e i m um Genehmigung zur Abhaltung eines Viehmarktes am **Mittwoch den 24. d. Mts.** ist durch Erlaß der R. Kreisregierung vom 15. Febr. d. Js. entsprochen worden.  
Den 15. Februar 1897.

R. Oberamt.  
W a i b l i n g e r.

W e l z h e i m.

## Die R. Pfarrämter

werden hiedurch veranlaßt, die Berichte über die Taubstummen und Blinden bezw. Fehlanzeigen, soweit dies noch nicht geschehen ist, umgehend an das Oberamt einzusenden.  
Den 16. Februar 1897.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.  
W a i b l i n g e r. L e i ß.

## Die Ereignisse auf Kreta.

Berlin, 15. Febr. Die Vorstellungen, welche gestern die Vertreter sämtlicher Großmächte in Athen unter Hinblick auf die aus der völkerrechtswidrigen Haltung Griechenlands für den europäischen Frieden sich ergebenden Gefahren gemacht haben, sind von dem griechischen Minister des Auswärtigen mit der Erwiderung beantwortet worden, daß Griechenland Kreta besetzen werde. Nach diesem Vorgang erachtet es die kaiserliche Regierung zunächst nicht mehr als ihrer würdig, entsprechende weitere diplomatische Schritte in Athen zu thun. Nach vorherigem Meinungsaustrausch mit den Kabinetten der übrigen Mächte erhielt der Kommandant der „Kaiserin Augusta“, welche in den nächsten Tagen vor Canea eintrifft, den Befehl, im Einvernehmen mit den, mit dem kommandierenden Offizieren der übrigen in den kretischen Gewässern versammelten Seestreitkräfte der Großmächte jeden feindseligen Akt Griechenlands zu verhindern und außerdem zur Wiederherstellung der Ordnung und zur Vermeidung weiteren Blutvergießens thunlichst mitzuwirken.

Köln a. Rh., 15. Febr. Die Köln. Ztg. meldet aus Paris: Die kretische Krise hat über Nacht zu einem ernstlichen, glücklicherweise rechtzeitig beschworenen Ausbruch geführt. Ein griechisches Kriegsschiff griff am Freitag einen türkischen Transportdampfer mit einer Ladung von Kriegsvorräten und einer kleinen Verstärkung an Bord an und zwang ihn durch Geschützfeuer zur Rückkehr. Auf diese Nachricht hin kündigte der Großvezier die Absicht der Pforte an, den Friedensbruch mit einem sofortigen Einmarsch türkischer Truppen in Thessalien zu beantworten. Die Botschafter antworteten beschwichtigend und die Pforte von diesem Vorhaben abmahnd. Es folgten schnelle Verhandlungen sämtlicher Botschafter, Depeschenwechsel mit den Kanzleien und abermals unter der Zusage, daß die Mächte dem

Vorgehen Griechenlands Einhalt thun werden, wirksame Mahnungen an die Pforte. Inzwischen beschossen gestern griechische Kriegsschiffe einen der in türkischen Händen befindlichen kretischen Häfen. Zum Glück war jedoch gleichzeitig die sehr erwünschte Einigung der Mächte erfolgt und bestimmt festgestellt worden, daß Griechenland niemanden, weder Rußland noch England bei dem jüngsten Abenteuer hinter sich habe. Gestern Abend hatten sämtliche Geschwaderchefs in den kretischen Gewässern die Weisung in den Händen, unter allen Umständen und mit allen Mitteln weitere Zusammenstöße zwischen Griechen und Türken zu verhindern, so daß zur Stunde die unmittelbare Gefahr von dieser Seite als abgewendet gelten kann. Es ist zu hoffen, daß die, angeichts der plötzlichen Gefahr eingetretene schnelle Einigung der Mächte vorhält und weitere Gefahr verhütet.

Athen, 14. Februar. Gestern nachmittag schiffte sich eine Truppenabteilung bestehend aus 1 Infanterie-Regiment, 1 Compagnie Sappeure und 1 Batterie im Piräus unter begeisterten Rundgebungen der Menge ein. Der Kronprinz ließ die Truppen an sich vorbeimarschieren und hielt eine Ansprache an dieselben.

Athen, 14. Febr. Die Reserven der Jahresklassen 1893 und 1894 sind mit dem Befehl, sich in 48 Stunden zu stellen, zu den Fahnen einberufen.

Athen, 15. Febr. Um Mitternacht. Es verlautet, eine griechische Truppenabteilung sei auf Kreta gelandet.

Athen, 15. Febr. Die „Agence Havas“ meldet vom 14. ds. 6 Uhr abends: Das Bombardement bei Ranea dauert aufständischerseits fort. Die Konsuln brachten ihre Familien an Bord der Schiffe. Die in der Festung eingeschlossenen Türken erwidern die Kanonenschüsse der Christen. Es scheint zu einem besonders blutigen Konflikt zu kommen. Der griechische

Konsul in Herakleion schiffte sich an Bord des Kreuzers „Admiral Miaulis“ ein. Die Einschiffung der Christen hat begonnen. Prinz Nikolaus geht mit dem 3. Artillerie-Regiment nach Larissa.

Athen, 15. Febr. Die in Ranea eingeschlossenen Muhammedaner haben den Versuch gemacht, durchzubrechen. Seit gestern Vormittag wird heftig gekämpft. Die Türken verfügten über vier Geschütze.

Athen, 15. Febr. Mitternacht. Agence-Havasmeldung: Auf Befehl des Kriegsministers ist der Korpskommandant und Flügeladjutant des Königs, Oberst Vessos auf Kreta gelandet. Eine ämtliche Bekanntmachung vom heutigen Tage besagt, es sei Vessos der Befehl erteilt worden, von der Insel im Namen des Königs Besitz zu ergreifen, die Türken zu verjagen und die Festungen zu besetzen.

Athen, 16. Febr. Auf die von dem französischen Gesandten Bourree überreichte gemeinschaftliche Verbalnote erwiderte die griechische Regierung, ihre Einmischung auf Kreta sei durch die Missetaten gerechtfertigt und keineswegs durch den Wunsch, Unruhen hervorzurufen, veranlaßt. Die Regierung sei entschlossen, die Truppen sendungen fortzusetzen, um die Ordnung wiederherzustellen. Gestern um Mitternacht sind 2 Dampfer mit Aufständischen nach Kreta abgefahren. — Die Kammer ist von der Bevölkerung umlagert, welche begierig auf Nachrichten aus Methymno, Kandia und Ranea wartet. Die Aufständischen auf Kreta sind in 3 Abteilungen geteilt und stehen unter Offizieren, die aus der griechischen Armee ausgetreten sind. Die erste Abteilung steht in der Nähe von Methymno unter einem Artillerie-Major, die zweite bei Kandia unter einem Gente-Hauptmann und die dritte bei Ranea unter einem Artilleriehauptmann.

Canea, 14. Febr. Die Christen begannen gestern um 4 Uhr die Vorbereitungen zum Angriff auf Canea mit der Besetzung der nahe-



liegenden Höhen. Bei Beginn der ersten Kanonenschüsse auf die Festung Canea verließ Derowitsch Pascha mit 30 Montenegrinern die Insel und begab sich an Bord eines russischen Kriegsschiffes. Die Ausländischen erklärten die Union mit Griechenland.

**Canea, 15. Febr.** Meldung der Agence Havas: Die Schärmügel um die Stadt dauern ununterbrochen fort. Jeden Tag treffen weitere Kriegsschiffe ein. Alle Maßnahmen werden getroffen zum Schutz der Europäer jeder Nationalität und der Schuggenossen.

**Canea, 14. Febr.** Bei Galapa kam es heute zu erneuten Zusammenstößen zwischen Muhammedanern und Christen. Letztere sollen im Besitz eines Geschützes gewesen sein.

**Canea, 16. Febr.** Die griechische Okkupation durch Truppen der Mächte vollzieht sich soeben. Es herrscht allgemeine Befriedigung.

**Andia, 15. Febr.** Reutermeldung. Der Befehlshaber der britischen Kriegsschiffe hat dem Prinzen Georg von Griechenland angedroht, wenn derselbe die ihm von dem König und der Regierung von Griechenland erteilten Anweisungen ausführe, so werde der Admiral zur Anwendung von Gewalt gezwungen sein. Diese unerwartete Haltung des britischen Kommandanten machte auf die kretischen Christen einen sehr tiefen Eindruck.

**Konstantinopel, 15. Febr.** Das „Wiener Korrespondenz-Bureau“ berichtet: Nach den Konsularmeldungen begann am Sonnabend um 4 Uhr der Angriff der christlichen Ausländischen gegen Haleppa, welches von den Truppen der Paschaibozuk verteidigt wurde. Die Konsuln mit ihren Familien sind abgereist, nur der österreichisch-ungarische ist zurückgeblieben. Die griechischen Torpedoboote kreuzen längs der Küste, um Truppenlandungen zu verhindern. Die Nachricht, daß die Botenposten der Pforte von Truppenlandungen abreißen, ist unzutreffend. Derartige Vorschläge erfolgten vor der Absendung der griechischen Kriegsschiffe, um die Ansäuerung des Aufstandes zu verhindern. Seitdem läßt man der Pforte freie Hand. Stetige politische Kreise hoffen auf das Zustandekommen einer Vereinbarung der Großmächte, um durch ihre Geschwader eine griechische Aktion zu verhindern.

**Paris, 16. Febr.** Mit Genehmigung der türkischen Behörden wurde Canea heute besetzt durch ein Detachement bestehend aus 100 Russen, 100 Franzosen, 100 Engländern, 100 Italienern 50 Oesterreichern. Das Detachement wurde befehligt von einem italienischen Offizier. Ein zweites Detachement in der gleichen Stärke und in der gleichen Zusammenetzung unter dem Befehl eines französischen Offiziers hält sich zum Ausschiffen bereit. Französische, englische, russische, italienische und österreichische Fahnen wurden auf den Wällen der Stadt aufgepflanzt. Dem griechischen Geschwaderkommandanten wurde die Okkupation Kanaes notifiziert.

**London, 16. Febr.** Reuter meldet aus Canea: Die europäischen Flottenbefehlshaber überhandten angeichts des offenbaren Entschlusses der griechischen Kriegsschiffe, die Wünsche der Mächte zu mißachten, dem griechischen Kommandeur eine Note, welche ihn auffordert, die Bestimmungen des Völkerrechts zu befolgen.

## Württemberg.

**Stuttgart, 14. Febr.** Erzherzog Otto von Oesterreich stattete am Samstag vormittag den Kgl. Majestäten und Mitgliedern der königlichen Familie Besuche ab. Nachmittags besichtigte der Erzherzog in Begleitung des herzoglich Albrecht'schen Paares das Gestüt Weil. Heute mittag folgte der Erzherzog einer Einladung der Majestäten ins Wilhelmspalais

zum Dejeuner, an welchem auch Herzog Albrecht mit Gemahlin teilnehmen. Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr kehrte der Erzherzog nach Wien zurück.

**Stuttgart, 15. Febr.** Seine Majestät der König hat dem Kanzler der Landesuniversität Staatsrat Dr. v. Weizsäcker, der heute sein 50jähriges Jubiläum als Doktor der Philosophie feiert, bei diesem Anlaß mittelst eines huldvollen Handschreibens seine Glückwünsche ausgesprochen. Auch Ihre Majestät die Königin hat aus diesem Anlaß an den Jubilar ein Glückwunschtelegramm abgehen lassen.

**Stuttgart, 15. Febr.** Wie allgemein in protestantischen Gegenden wurde auch in Stuttgart heute der 400jährige Geburtstag Melancthon's gefeiert durch eine Festversammlung im großen Saale der Riederhalle, an welcher auch K. K. H. die Prinzessin Katharina und die Herzogin Vera teilnahmen. Die Feier bestand aus Reden der Herren Stadtdekan Weibrecht, Hosprediger Braun und Schulrat Dr. Frohnmeyer, sowie Gesangs- und Orgelvorträgen.

**Göppingen, 15. Februar.** Am Samstag wurde in der Nähe von Ubingen ein Mädchen tot im Straßengraben gefunden. Als Todesursache wurde starkes Schnüren festgestellt. Das Mädchen, in Eislingen im Dienst stehend, wollte zu einer Hochzeit nach Hattenhofen, war mit dem Zug nach Ubingen gefahren und von da rasch gelaufen.

**Heilbronn, 15. Febr.** Aus dem Pfarrhause zu Horkheim ist in der Nacht vom Freitag zum Samstag eine eiserne Kassette, enthaltend Wertpapiere im Betrag von 50 000 M. mittels Einsteigens entwendet worden. Das Geld ist Eigentum der evang. Kirchengemeinde Sonthelm und war für den Bau einer evang. Kirche daselbst bestimmt.

**Vaihingen a. G., 15. Febr.** Heute Nacht brannte in Riecht das Schafhaus vollständig nieder, wobei 95 Schafe zu Grunde gegangen sind. Dem Schäferpächter, welcher sein Vieh nicht versichert hat, ist ein bedeutender Schaden erwachsen.

**Schwenningen, 15. Febr.** Gestern verunglückte ein Knecht der hiesigen Bärenbrauerei auf der Schramberger Steige, indem er vom Wagen fiel und das Kreuz brach. Derselbe war bei seinem Dienstherrn sehr beliebt und als zuverlässiger Mann bekannt.

**Schramberg, 15. Febr.** Samstag früh 5 Uhr wollte der Hilfschaffner Hug aus Freudenstadt aus dem Maschinenhaus tretend in Dienst gehen. In der Finsternis fiel er in die nahe, unbedeckte Drehscheibe und verletzte sich derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Dunstellingen, O. Neresheim, 13. Febr.** Das einstöckige Wohn- und Oekonomiegebäude des Söldners Joseph Behnle ist gestern abend vollständig abgebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt 3200 M., derjenige an Mobilien beläuft sich auf 3500 M. Der Abgebrannte ist versichert. Brandstiftung wird vermutet.

**Kottweil, 13. Febr.** In Schwenningen hat es im vorigen Jahre auffallend oft gebrannt. In letzter Nacht ist es dem Polizeiwachtmeister Schiler nun gelungen, einen Fabrikarbeiter, der gegen 12 Uhr in der Scheuer eines neben der großen Uhrenfabrik von Mauthe stehenden Hauses Feuer gelegt hatte, zu erwischen und dem Gerichte zu übergeben. Der Nachtwächter in Schwenningen bemerkte nämlich einen ihm bekannt vorkommenden Mann, der in diese Scheuer eintrat und bald wieder herauskam. Der herbeigeholte Polizeiwachtmeister entdeckte Fußstapfen in dem am Boden liegenden Häkelfutter, und als er in die Wohnung des Fabrikarbeiters kam, traf er diesen angekleidet und an seinen Schuhen Häkel hängend, worauf er ihn festnahm.

**Ulm, 15. Febr.** Der vor einigen Jahren

von hier verschwundene Versicherungsagent Martin Neuburg ist in einem der Weststaaten Amerikas, wo er seit Jahresfrist infolge eines Schlaganfalls krank im Spital lag, gestorben.

**Viberach, 15. Febr.** Auf dem Marktplatz wütet ein starker Brand. Das 5 Stock hohe, uralte sogen. Funt'sche Haus steht gänzlich in Flammen.

## Deutschland.

— Aus absolut zuverlässiger Quelle wird der „B. B.-Ztg.“ gemeldet, daß der Kaiser soeben einer Reihe von höheren Artillerieoffizieren Ordensauszeichnungen verliehen und daß diese Thatsache mit der Beendigung von Versuchen in Zusammenhang steht, über welche im Staatsinteresse nähere Angaben nicht zu machen sind. Nur so viel kann zu allgemeiner Genugthuung gesagt werden, daß unsere Armeeverwaltung wieder Beweise von Umsicht und Thatskraft gegeben hat, die alle Erwartungen übertreffen. Wir stehen nach wie vor im Punkte der Kriegsbereitschaft und der Ausnutzung wissenschaftlicher Errungenschaften für die Waffentechnik auf unerreichbarer Stufe.

**Danzig, 15. Febr.** Eine sehr gefährliche Fahrt auf See hatten, nach den D. N. N., am 8. und 9. d. M. die Fischer Bruffau, Heinrich Hoffmann und Max Wegner aus Döblich-Neufähr zu bestehen. Sie hatten sich am 8. d. M. in aller Frühe mit einem Boot zum Fischfang auf See begeben. Hierbei gerieten sie in das Treibeis und trieben mit diesem fort, so daß sie von ihren in der Nähe weilenden Gefährten gar nicht mehr gesehen werden konnten. Da sie am nächsten Morgen noch nicht zurückgekehrt waren, hielt man die Fischer für verloren. Eine große Freude herrschte im Dorfe, als sie am Abend des 9. Februar unerwartet zurückkehrten. Sie waren mit ihrem Boote bis über Gela hinausgetrieben. Hier war es ihnen gelungen, in Folge der günstigen Windrichtung aus dem Eise herauszukommen und freies Wasser zu gewinnen, mit dessen Hilfe ihnen die Rückkehr möglich wurde. Die Vermisten hatten 2 Tage und eine Nacht auf der See bei der stärksten Kälte zugebracht. Kohlen und Nahrung war ihnen ausgegangen. Völlig erschöpft erreichten sie gestern glücklich ihren Wohnort.

**Bremerhafen, 12. Febr.** Ahtwardt ist heute mit dem Lloydampfer „Oldenburg“ aus New-York hier eingetroffen.

## Ausland.

**Paris, 15. Febr.** Ein Ehescheidungs-Prozeß in einer der höchsten aristokratischen Familien erregt großes Aufsehen. Der Gemahl hat seiner Frau für 400 000 Franken Juwelen gestohlen und dieselben seiner Geliebten geschenkt. Der Papst, von welchem man eine Nichtigkeitserklärung der Ehe erbeten, lehnte eine Intervention ab, weil der Ehescheidungsprozeß bereits eingeleitet war.

**Petersburg, 14. Febr.** Aus allen Teilen des Reiches laufen Meldungen über heftige Stürme mit Frösten ein. In und um Odesa haben die Stürme sämtliche Telegraphenlinien zerstört. Eine Menge Menschen wurde von den umstürzenden Telegraphenposten erschlagen.

**Amsterdam, 10. Februar.** Zu Venloo ist wieder einmal eine Bande entdeckt worden, welche unter der Vorspiegelung guter Stellen deutsche junge Mädchen anlockte und dann an die öffentlichen Häuser Hollands und Belgiens zu verhandeln suchte. Ein Polizeigent in Venloo war selbst hervorragend dabei beteiligt. Fluchtversuche der Mädchen wurden mit Gewalt verhindert. Durch eine 18jähr. Deutsche, die glücklich genug war, dem Gefindel zu entfliehen, ist die Sache den Behörden bekannt geworden.



## Verschiedenes.

— **Verhaftet.** Der am Freitag aus Frankfurt a. M. mit 60 000 Mark durchgebrannte Brauereidirektor Leopold Oberländer wurde in Berlin verhaftet. Man fand nur noch 200 M. in seinem Besitz.

**Ausbach, 10. Febr.** Schlosser Wimmer wurde heute zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er bei der Begegnung mit Schutzeuten zu seinem Begleiter äußerte: „man sollte jedesmal so einem Polizeidiener, wenn man ihn sieht, ins Gesicht spucken.“ Der Verurteilte wurde sofort verhaftet.

— Eine furchtbare Brandkatastrophe ereignete sich am 10. Dezember bei Flutschau in China. Am Abend dieses Tages wurde in einem Tempel zu Kuangtau zum erstenmale eine Theatervorstellung gegeben und da das Stück eine Neuigkeit war, war der Tempel mit Menschen gedrängt voll; sogar Frauen und Kinder befanden sich unter den Zuschauern, obgleich dies gegen die Gewohnheit ist. Von den drei Eingängen zum Tempel war der mittlere große geschlossen und außerhalb des Tempels hatte man auf einem Tische eine Spielbank errichtet. Beim Eingehen von Del in die Lampe, die den Tisch erhellte, vergoß man etwas auf die Erde und durch ein unvorsichtig zu Boden geworfenes Licht wurde dieses Del in Brand gesetzt. Indem man von der Bühne Breiter nahm, um das Feuer auszumachen, wurde eine Lampe, die im Tempel hing, zertrümmert und sie zündete den Tempelraum mit der Bühne an. Die Menschenmenge versuchte nun, durch die beiden kleinen Thüren zu entkommen, doch wurde das Gedränge in wenigen Augenblicken so stark, daß alles zum Stocden kam. Ueber 300 Personen sollen in den Flammen umgekommen sein, zumeist Frauen und Kinder. Von den vierzig Schauspielern kamen nur vier mit dem Leben davon.

## Handel und Verkehr.

**Gall, 13. Febr.** (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz gering. Wir notieren p. Ztr.: Weizen 8,30—8,50 M., Kernen 8,50—8,55 M., Dinkel 6,20 M., Gerste 6,50—7,40 M., Haber 7 M.

**Göppingen, 15. Febr.** (Viehmarkt.) Zufuhr 62 Ochsen, 44 Kühe und 95 St. Schmalvieh, im Ganzen 201 Stück. Die Preise bewegten sich bei Ochsen von 515—900 M. für ein Paar, bei Kühen von 195—260 M. per Stück und bei Schmalvieh von 170—227 M. per Stück.

## Genilleton.

### Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohenfeld.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nein,“ versetzte Gisela mit einiger Hast, „ich wünsche noch kein Licht. Ich liebe das Zwielicht und die Ruhe der Dämmerstunde.“ „Aber,“ hielt sie die Frau, welche sich daraufhin entfernen wollte, zurück, „werden Sie beständig die Obliegenheiten in diesen Räumen verrichten?“

„Ja, Mylady,“ lautete die Erwiderung, „wenigstens so lange, wie der Graf auf Eden-Castle verweilt. Ich werde streben, mir Ihrer Labyschaft Zufriedenheit zu erwerben.“

Gisela musterte mit einem forschenden Blick die hohe, nicht unschöne Erscheinung der Sprecherin und ein unbestimmtes Gefühl von Unruhe beschlich sie.

„Ich erinnere jetzt, Sie bereits heute am Tage gesehen zu haben. Wie ist Ihr Name?“

„Bettina Valley. Es ist sehr gütig von Mylady, sich meiner geringfügigen Person zu erinnern.“

„Sie sind gerade keine Erscheinung, welche man überieht, wenn man ihr einmal begegnet ist,“ erwiderte Gisela mit einer leichten Geberde der Verabschiedung.

Eine seltsame Bewegung ging über der Dienerin Angesicht.

Als wäre der Befehl, sich zu entfernen, nicht an sie ergangen, so verharrte sie in ihrer Stellung.

Gisela, von Neuem dem Lehnstuhl am Fenster zuschreitend, sah Nichts davon; sie vermutete wohl, daß lautlos, wie sie eingetreten sein mußte, die Dienerin sich entfernt hatte.

Bettina's Stimme, welche leise, kaum verständlich plötzlich aufs neue zu ihr sprach, ließ sie erschreckt zusammensfahren.

Hastig wendete sie sich um.

„Ich verstand Sie nicht, Mylady,“ sprach die Frau. „Ich bitte um Ihre Verzeihung, aber was meinten Sie? Was ist anstößig an mir?“

„Anstößig!“ wiederholte Gisela überrascht. Wie ein Blitz durchfuhr sie die Frage: Hatte sie die Frau beleidigt? Hatte sie sie irgend wie verletzt?

Das ganze Zartgefühl, welches ihr eigen war, in ihre Stimme hineinlegend, sprach sie, dicht an die Fragestellerin herantretend:

„Bettina, Nichts an Ihnen ist anstößig. Sie besitzen ein nicht gewöhnliches Aeußeres. Ihre dunkelfarbigen, fremdländischen, regelmäßigen Gesichtszüge und die leuchtenden, schwarzen Augen müssen einem jeden auffallen. Verletzte ich Sie also unwissentlich, so seien Sie versichert, daß ich es gewiß nicht wollte.“

„Ich danke, danke Ihnen, Mylady!“

Hastig, unartikuliert kamen die Laute über die Lippen der seltsamen Sprecherin. Im selben Augenblick hatte sie den Thürdrücker erfaßt, dieselbe geöffnet und das Zimmer verlassen.

Draußen, den forschenden Blicken des jungen Mädchens entzogen, legte sie momentan die Hand über die Augen, schöpfte zwei-, dreimal tief Atem, flüsternde gepreßt einige Worte vor sich hin, ließ dann die Hand schlaff wieder nieder sinken und schlich langsam durch die Dunkelheit davon.

Zu schwer bedrückt durch den eigenen Kummer, der auf ihrer Brust mit Centnerschwere lastete, fand Gisela keine Zeit, über die sonderbare Begegnung weiter nachzudenken, welche zu anderen Zeiten sie voll beschäftigt haben würde.

Auf dem Lehnstuhl am Fenster wie gebrochen nieder sinkend, richtete sie den müden Blick hinaus auf die dahinjagenden Wolken, welche immer dichter heranzogen und immer schneller die Dämmerung zum Abenddunkel übergehen ließen.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Welzheim.

# Wirtschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der  
† **Elisabeth Schatz,**  
Sonnenuwirts Wwe. hier,  
kommt das Wirtschafts-Anwesen zur  
„Sonne“ hier

1 ar 40 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit Stallung  
und Keller unter einem Dach,

— „ 91 qm Hofraum,

zus. 2 ar 31 qm an der Wilhelmsstraße,

Anschlag 10 000 M

**am Montag d. 22. d. Mts.**  
nachmittags 3 Uhr

in hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Auf dem Gebäude ruht das dingliche Recht zum Betrieb der Gastwirtschaft. Dasselbe befindet sich in Mitte der Stadt an der Hauptstraße. Zu näherer Auskunft ist der Unterzeichnete sowie der Masse-Verwalter — Gemeinderat **Hindere** hier — bereit.

Den 15. Febr. 1897.

Ratschreiberei.  
Müller.

Revier Unterweissach.

# Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. Febr.

vormittags 10 Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus den Staatswaldungen  
Ginteres Weberried und Vorderer Igels. — Tannen und Fichten —:

Nadelholz: Langholz normal mit Fm.: 4 2., 15 3., 29 4.,  
13 5. Cl.;

Ausschuß: 3,4 Fm. 2.—5. Cl.;

Ausschuß Sägholz 1  
Fm. 3. Cl.;

Laubholz: 17 Eschen mit 2,4 Fm., 2 Kirschbäume mit 0,4 Fm.;

Laubholzverbstangen: 23 Eschen und 7 Ahorn.

Nadelholzverbstangen: Baustrangen 60 Stück 1.—4. Cl., Hagstrangen 95 Stück 2.—4. Cl., Hopfenstrangen 160 Stück 1.—4. Cl., 10 Stück Rebstöcke;

Beugholz: Rm.: 1 eichene Prügel, 5 buchene Scheiter, 15 dto.

Prügel, 8 erlene Prügel, 5 Nadelholz-Prügel,

Anbruch: 3 Eschen, 13 sonstiges Laubholz,

9 Nadelholz.

Reifig: ungebundene Wellen: 30 eichene, 960 buchene, 1040  
Nadelholz und 80 Schlagraum.

# Rechnungen

werden sauber und billig  
angef. in der Buchdr. von  
**L. Unterzuber.**



# Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Den Bestellern von

## Saathaber und Alesamen

diene zur Nachricht, daß beide Saarten anfangs März eintreffen werden.

Den 16. Febr. 1897.

Vereinssekretär Luz.

## Abstempelung 4% Württ. Staats-Obligationen.

Zunächst werden die Inhaber der Obligationen Liter L, M, N, O aufgefordert, dieselben vom 1. März 1897 an vorzulegen und bin ich zur Besorgung der Abstempelung gerne bereit.

**Heinr. Aug. Bilsinger**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Giftigkeit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in **Welzheim**, Eichach, Schwend, Rudersberg, Smünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgemünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirschiast 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerit. Krautwurzel, Guaiacwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

# Reichhalt. Mustercollektion

Belzheim.  
für  
Frühjahrs- und Sommer-Saison

in  
Kammgarn-, Cheviot-, Pafeto-, Turntuchstoffe,  
**Buckskin**

u. s. w. zu außergewöhnlich niedrig verzeichneten Preisen und nur prima Qualität. Stelle solche jedermann gerne zur Verfügung und sehe zahlreichen Aufträgen entgegen.

**Matth. Alent z. Bazar.**

## Ziehharmonika

empfehlte in besten Fabrikaten von Mark 3.— an.

**Heinr. Aug. Bilsinger.**

## Geschäftsöffnung & Empfehlung.

Belzheim.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Belzheim und Umgebung mache die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

**Sattler und Tapezier**

niedergelassen habe und empfehle ich mich im Anfertigen von allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei Zusicherung billigster Preise u. rascher Bedienung angelegentlichst.

Meine Wohnung befindet sich im Gasthaus z. Dirsch.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Seiz,**

Sattler und Tapezier.

## Anzeige.

Belzheim.

Mache hiemit bekannt, daß ich wieder Kundenarbeit, als:

**Leine-Tuch, Kölsch, Tischzeuge, Bettbarchent, Drill** u. s. w. anfertige und sehe gest. Aufträgen entgegen.

Weber **Plüger** b. Schulhaus.

Belzheim.

Unterzeichneter ist gesonnen, die Hälfte an einem 2stod.



**Wohnhaus**

mit Keller dem Verkauf auszusetzen. Dasselbe kann jeden Tag eingesehen werden und ladet Liebhaber ein.

**August Rothardt,**  
Untermühlstraße.

Belzheim.

Ein wohlherzogener

**Junge**

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

**Matth. Alent,**  
Sattler u. Tapezier.

**Edartsweller.**

Ein älteres noch gutes



**Zug-Pferd**

hat zu verkaufen.

**G. Alent.**

Ein tüchtiges arbeitsames  
**Mädchen**

wird bei gutem Lohn in eine kleine Familie auf 1. Apr. gesucht. Zu erfragen bei der Expedition.

9-10 Gr. gutes

**Heu**

hat zu verkaufen. Wer, sagt  
**Die Expedition.**

2 gute



**Zug-Pferde**

samt Geschirr zu verkaufen. Es wird auch Rindvieh in Tausch genommen. Näheres zu erfragen bei der Expedition.

Belzheim.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen **Laanen** zeigen hocherfreut an

**J. Kohnle**  
und Frau.

**Quittungen**

für Kriegs-Invaliden sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Wl.